

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1808)  
  
**Artikel:** Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1808  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655085>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Astronomisch - und Astrologische  
**C a l e n d e r - P r a c t i c a,**  
auf das Jahr Christi 1808.

**Von den vier Jahreszeiten.**

**I. Von dem Winter.**

Das Winterquartal hat diesmal seinen Anfang genommen den 22sten Christmonat des vorigen Jahrs, um 5 Uhr 34 Minuten Nachmittag; als die Sonne in das Zeichen des Steinbocks einrückte. Ueber die Witterung der dazu gehörigen Monate ist folgendes zu vermuthen:

Der Jenner fängt frostlig an: in der Folge wirds gelinder; die Mitte des Monats ist's meistens feucht und unfreundlich, nachher dürfte viel Schnee fallen, und am Ende kommt gelinde Witterung.

Gott kann aus Wenig Viel durch seinen Segen machen,  
Darum vertraue ihm in allen deinen Sachen.

Der Anfang des Hornungs ist gelinde; bald darauf wirds wieder frostlig; in der Mitte des Monats ist die Witterung abwechselnd; gegen das Ende desselben ist viel Schnee zu erwarten.

Betreihe mit Bedacht, was du hast unternommen;  
Wer langsam geht, kann doch zu rechter Zeit noch kommen.

Der März ist Anfangs unfreundlich; die nachherigen Tage aber sind heiter und angenehm; um die Mitte des Monats stellt sich trübes Gewölk ein; und nach mehreren Regentagen leuchtet am Ende des Monats die Sonne hell.

Wenn andre schon sich nicht nach den Gesetzen richten,  
So glaube darum dich nicht frey von deinen Pflichten.

D 2

**II. Von dem Frühling.**

Das Frühlings-Quartal fängt an den 20sten März, Abends um 6 Uhr 54 Minuten bey'm Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widders. Die Witterung dieses Quartals dürfte folgendermassen ausfallen:

Der April ist im Anfang unfreundlich, bald nachher heitert sich die Luft auf; gegen die Mitte des Monats stellt sich Regenwetter ein, auf welches wieder mehrere schöne Tage folgen; auch der Ausgang des Monats wird schön seyn.

Was heute schädlich scheint, kann morgen Nutzen bringen;

Die Zeit allein bestimmt den Werth der meisten Dingen.

Der May geht mit neblichter Luft ein; auch in der Folge ist es oft mehr trübe als heiter; mit der Mitte des Monats kommt die schöne Frühlings-Witterung; gegen das Ende des Monats ist es zwischen Regen und Sonnenschein abwechselnd.

Geh' es dir widerlich, so bleibe unerschrocken,  
Und suche durch Geduld, das Glück an dich zu locken.

Die ersten Tage des Brachmonats sind warm und heiter; auch um die Mitte des Monats scheint es recht schön werden zu wollen; nachher stellen sich viele trübe Wolken ein; und zuletzt wird es sehr unfreundlich.

Viel Lernen nützet nichts, es sey denn, daß man auch,  
Was man gelernt, verwend' zu nützlichem Gebrauch.

### III. Von dem Sommer.

Das Sommer-Quartal fängt an den 21sten Brachmonat, um 4 Uhr 44 Min. Nachmittag, bey dem Einrücken der Sonne in das Zeichen des Krebses. Wir vermuthen in Ansehung der Bitterung dieses Quartals folgendes:

Der Anfang des Heumonats ist sehr unangenehm, und so scheinen auch die folgenden Tage meist unfreundlich ausfallen zu wollen; die Mitte des Monats bringt schönen Sonnenschein, und auch der Ausgang dürfte recht schön werden.

Ein freundliches Gesicht sollt' zwar die Deutung seyn  
Von einem Freundes - Sinn; oft aber trifft schlecht ein.

Der Augstmonat fängt sehr schön an; die Bitterung wird hernach abwechselnd; nach der Mitte des Monats folgen mehrere schöne Tage, und gegen das Ende desselben ist gleichfalls viel Sonnenschein zu erwarten.

Den, der im Schoos des Glücks warm sitzt, ehret man,  
Und Hülfbedürftige, sieht man verächtlich an.

In den ersten Tagen des Herbstmonats ist die Bitterung unbeständig; in der Folge treten häufige Nebel ein; die Mitte des Monats bringt liebliche Tage; nachher aber regnet wieder und der Ausgang des Monats ist feucht.

Die Handlungen des Glücks sind selten regelmäßig;  
Von Weitem lacht es dir, und ist dir doch gebäsig.

### IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt seinen Anfang den 23sten Herbstmonat, Morgens um 6 Uhr 38 Minuten, bey dem Einrücken der Sonne in das Zeichen der Waage. Die Bitterung dieses Quartals dürfte auf folgende Weise ausfallen:

Der Weinmonat ist Anfangs ziemlich feucht; auch nachher dürften sich selten angenehme Tage einstellen; um die Mitte

des Monats ist der Himmel meistens bewölkt, und so scheint auch das Ende eher regnerisch als sonnenreich seyn zu wollen.

Was wird der starke Ehrsüchtiger für Ruhm dadurch erwerben,  
Wenn er sich Mühe giebt, ein Mäuschen zu verderben?

Der Anfang des Wintermonats ist frostig; bald darauf wird die Bitterung angenehmer; die Mitte des Monats bringt meistens heitere Luft mit sich; und gegen das Ende desselben fällt Regen und Schnee.

Erau, aber schaue, Wem? Denn es kann leicht geschehen,

Daß wir den Bösewicht für einen Freund ansehen.

Die ersten Tage des Christmonats sind trüb und kalt; in der Folge und um die Mitte des Monats giebt es häufig Regenwetter; und so zieht sich in unangenehmer Abwechslung die Bitterung bis ans Ende des Jahrs fort.

Was man durch Blendwerk und durch Täuscheres gewinnt,

Ist ein Gewinn, der leicht auch wiederum zerrinnet.

### Von den Finsternissen.

Im gegenwärtigen Jahr ereignen sich zwar sechs Finsternisse; nemlich vier an der Sonne und zwey am Monde, von welchen in unsern Gegenden nicht eine einzige bemerkt werden kann.

Die erste ist eine kleine Sonnenfinsterniß, den 25ten April, woben nur ein kleiner Theil des Mond-Halbschattens auf die äußersten nordöstlichen Gegenden Asiens und das nördliche Eismeer fällt. Abends zwischen 7 und 9 Uhr.

Die zweyte ist eine Mondsfinsterniß, den 10ten May, zwischen 7 und 9 Uhr Vormittags; sie wird aber nur auf dem Südmeer sichtbar seyn.

Die dritte ist eine kleine Sonnenfinsterniß, den 25ten May, um den Mittag, allein wegen der starken südlichen Breite des Monds kann sie bey uns nicht zu Gesicht kommen.

Die

Die vierte ist eine kleine Sonnenfinsterniß, den 19. Weinmonat, nachdem die Sonne bey uns bereits untergegangen ist, zwischen 5 und 6 Uhr, folglich kann sie von uns nicht bemerkt werden.

Die fünfte ist eine für uns unsichtbare Mondsfinsterniß den 3ten Wintermonat, die fast in ganz Amerika, dem nordöstlichen Asien und im grossen Ocean zu Gesicht kommt; Morgens zwischen 8 und 10 Uhr.

Die sechste ist eine kleine Sonnenfinsterniß den 18ten Wintermonat, Morgens zwischen 3 und 5 Uhr, da die Sonne bey uns noch nicht aufgegangen ist; daher sie für uns unsichtbar ist.

### Von der Fruchtbarkeit der Erden.

Für uns Menschen könnte wohl nichts drückender seyn als der Mangel an den nothwendigsten Nahrungsmitteln; und doch, was findet sich häufiger, als der Mißbrauch der zur Erhaltung unsers Lebens von Gott uns bescheerten Gaben? Mißjahre — und wie selten sind sie nicht! — Würden uns nie sehr empfindlich werden, und nie in ängstliche Sorge setzen, wenn wir in den Jahren des Segens und Ueberflusses mit kluger Vorsicht und Sparsamkeit die Lebensmittel gebrauchten und benutzten, die uns dann so reichlich mitgetheilt werden. Wir wollen indeß hoffen, auch das gegenwärtige Jahr werde unter die besonders gesegneten gezählt werden können.

### Von den Krankheiten.

Und so ist auch die Mäßigkeit und Vorsichtigkeit im Genuß der Speise und Getränke, welche der gütige Schöpfer durch die Hand der Natur uns zubereitet, womit wir am besten unsre Gesundheit sichern können. Krankheiten sind meistens Folgen von unordentlicher Lebensart; wir dulden sie dann als verschuldete Strafen. Beseitigen wir uns aber, allem auszuweichen, was der Gesundheit nachtheilig ist, so haben wir wenigstens, wenn Krankheit uns unvermeidlich befällt, keine Vorwürfe auf uns, daß wir sie selbst uns zuzogen. Möchten wir auch dies Jahr vor solchen empfindlichen Erfahrungen verschont bleiben.

### Vom Krieg und Frieden.

Nichts läßt sich wohl weniger sicher erwarten und hoffen, als ein beständiger allgemeiner Friede. Und doch ist kein Wunsch dem menschenfreundlichen Gemüthe natürlicher als dieser. Glücklich, wenn unserm Vaterland dieser köstliche Vortheil auch in gegenwärtigem Jahre, und in undenkliche Zeiten hinaus gewähret bleibt! Möge das Auge der Vorsehung über uns wachen, daß wir frey von dem unseligen Ungemache des Krieges im ruhigen Frieden des Lebens froh seyn können.

## Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr 1808.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Euro- päer gewöhnlich Jahre 5757	Nach Stifftung der ersten Kurfürsten, Jahr 796
Die griechische Kirche zählt 7316	Nach Rudolf von Habsburg, dem Stif- ter des Hauses Oestreich 535
Die Hebräer zählen 5568	Nach dem ersten Schweizerbund 500
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man 4101	Seit den vier grossen Siegen für die Freiheit: Bey Morgarten 493      Bey Sempach 422
Nach der Flucht Mahomers, als der Tür- ken und Araber Jahrzahl 1222	— Laupen 470      — Nafels 420
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1738	Seit der schweizerischen Staatsumwälzung 10
Vom Anfang der vier Monarchien.	Nach Erfindung des Pulvers und Geschüzes 428
Der Babylonischen 3981	der Buchdruckerkunst in Maynz 368
der Persischen 2345	des Papiermachens in Basel 338
der Griechischen 2135	der Ferngläser 199
der Römischen, unter Julius Cäsar 1856	Nach der Entdeckung von Amerika 317
Vom Anfang der Kaiserthümer.	Nach der R formation 291
Des Deutschen 1010	Nach der Unabhängigkeit der Amerika- nischen Staaten 31
der Türkischen 508	Nach Erbauung der Stadt Solothurn 3935
der Russischen 87	der Stadt Zürich 3788
der Fränkischen 5	der Stadt Rom 2760
der Oestreichischen 5	der Stadt Bern 618
Vom Anfang der Königreiche.	Nach dem neuen Gregorianischen Kalender 108
Schweden 4015	Beyder Sizilien 62
Dänemark 2376	Hetrurien 8
England 2872	Italien 4
Spanien 3993	Bayern 3
Ungarn 1201	Württemberg 3
Böhmen 714	Holland 2
Portugal 108	Sachsen. 1
Preussen 108	

Irdischer Jahrs-Regent ist die **V e n u s**.

### Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

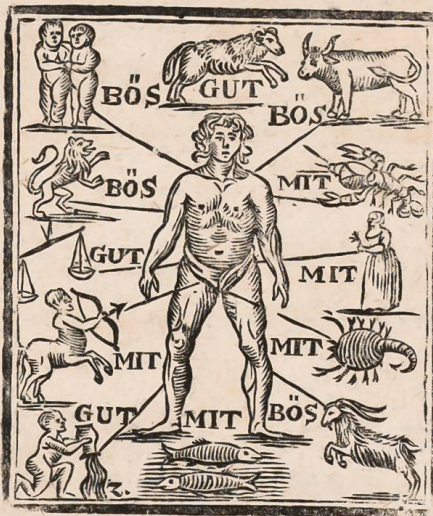
Die zwölf Zeichen des Thierkreises.		Aspecten.	
Widder		Augen Arzneyen	
Stier		Gut Kinder entwehnen	
Zwillinge		Haar abschneiden	
Krebs		Gut Säen + Alern	
Löw		Bauholz fällen	
Jungfrau		Die sieben Planeten.	
Waag		h Saturnus.	
Scorpion		4 Jupiter.	
Schüz		♂ Mars.	
Steinbock		☉ Sonne.	
Wasserm.		♀ Venus.	
Fische		☿ Mercurius.	
		☾ Mond.	
		Zusammenkunft	
		Gegenschein	
		Sextelschein	
		Quintelschein	
		Seviertelschein	
		Triangelschein	
		Drachenhaupt	
		Drachenschwanz	
		Apog. am weitesten von der Erde.	
		Perig. der Erde am nächsten.	
		Vom	

## Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit  $\text{H}$  oder  $\text{F}$  in  $\text{G}$ ,  $\text{O}$  oder  $\text{P}$  steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das franke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und schäumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzsäumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlicht, Blut, Ver- schleimung.
- 9 Blau Blut, Milz- schwachheit
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässericht Blut, be- deutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zehlen.

- |  |  |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Aderlassen, der Mensch verlieret die Farb.</li> <li>2 Tag ist böß, man bekommt böße Fieber.</li> <li>3 " man wird leicht contract oder lahm.</li> <li>4 " gar böß, verursacht den jähen Tod.</li> <li>5 " macht das Geblüt schweinen.</li> <li>6 " gut, benimmt das böße Geblüt.</li> <li>7 " böß, verderbt den Magen und Appetit.</li> <li>8 " bringt keine Lust zu essen und trinken.</li> <li>9 " man wird gern heißig und fräzig.</li> <li>10 " man bekommt flüßige Augen.</li> <li>11 " gut, macht Lust zu Speis und Trank.</li> <li>12 " man wird gestärket am Leib.</li> <li>13 " böß, schwächt den Magen, wird undäug.</li> <li>14 " man fällt in schwere Krankheiten.</li> <li>15 " gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>16 Tag ist der allerböste, schädlich für alles.</li> <li>17 " hingegen der allerbest, man bleibt gesund.</li> <li>18 " gar gut, nützlich zu allen Dingen.</li> <li>19 " böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit.</li> <li>20 " thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.</li> <li>21 " gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.</li> <li>22 " stehen alle Krankheiten vom Menschen.</li> <li>23 " stärket die Glieder, erfrischet die Leber.</li> <li>24 " wehret den bößen Dünsten und Angst.</li> <li>25 " für das Tropfen, und albr Klingheit.</li> <li>26 " verhütet böße Fieber und Schlagflüß.</li> <li>27 " gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen.</li> <li>28 " gut, vereiniget das Herz und Gemüth.</li> <li>29 " gut und böß, nachdem einer eine Natur hat.</li> <li>30 " böß, verursachen hitzige Geschwulst, böße Geschwür und Eifen.</li> </ol> |
|--|--|

## Vericht vom Schröpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schröpfen nach dem Neumond. Die über die 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Vollmond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im  $\text{A}$  und  $\text{H}$  ist, so ist nicht gut schröpfen. Für das Zahnwehe ist gut schröpfen im  $\text{G}$  und  $\text{B}$ . Purgieren muß man im nachfolgenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wann dann der Mond steigt, so ist gart zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird; es befördert auch den Schlaf.